



Aus Kunst und Leben.

\* Residenz-Theater. (Wochen-Spielentwurf.) Mittwoch, den 3. März: 'Tilly'. Donnerstag, den 4.: 'Schmetterlingsflucht'. Freitag, den 5.: 'Saiten'. Samstag, den 6.: 'Die Waise'. Sonntag, den 7.: 'Schmetterlingsflucht'. Montag, den 8.: 'Der Hosenknopf'. Dienstag, den 9.: 'Vorberaum und Bettelrad'. Mittwoch, den 10.: 'Schmetterlingsflucht'.

\* Wohlthätigkeits-Concert. Das von Fräulein Caroline Bode beabsichtigte Concert zum Behen der bürgerlichen Wohlthätigkeit und des Wohlthätigen Vereins findet am 17. März im großen Saal des Hoftheaters statt. Die Concertprogramme sind im Anhang zu dieser Nummer zu finden.

\* Frankfurter Opernhaus. Am 27. Februar. (Abschiedsfeier der Frau Schöder-Kaufmann.) Das Frankfurter Opernhaus wird sich im nächsten Monat im großen Saal des Hoftheaters zu einem Concerte begeben. Die Concertprogramme sind im Anhang zu dieser Nummer zu finden.

\* Frankfurter Stadttheater. (Wochen-Spielentwurf.) Opernhaus. Dienstag, den 2. März: 'Silvana'. Mittwoch, den 3.: 'Das Wetterhändchen'. Donnerstag, den 4.: 'Der Oberon'. Freitag, den 5.: 'Schloß Solingen'. Samstag, den 6.: 'Die Waise'. Sonntag, den 7.: 'Schloß Solingen'. Montag, den 8.: 'Hedermann'. Dienstag, den 9.: 'Schloß Solingen'. Mittwoch, den 10.: 'Hedermann'. Donnerstag, den 11.: 'Schloß Solingen'. Freitag, den 12.: 'Hedermann'. Samstag, den 13.: 'Schloß Solingen'. Sonntag, den 14.: 'Hedermann'. Montag, den 15.: 'Schloß Solingen'. Dienstag, den 16.: 'Hedermann'. Mittwoch, den 17.: 'Schloß Solingen'. Donnerstag, den 18.: 'Hedermann'. Freitag, den 19.: 'Schloß Solingen'. Samstag, den 20.: 'Hedermann'. Sonntag, den 21.: 'Schloß Solingen'. Montag, den 22.: 'Hedermann'. Dienstag, den 23.: 'Schloß Solingen'. Mittwoch, den 24.: 'Hedermann'. Donnerstag, den 25.: 'Schloß Solingen'. Freitag, den 26.: 'Hedermann'. Samstag, den 27.: 'Schloß Solingen'. Sonntag, den 28.: 'Hedermann'. Montag, den 29.: 'Schloß Solingen'. Dienstag, den 30.: 'Hedermann'. Mittwoch, den 31.: 'Schloß Solingen'.

\* Frankfurter Stadttheater. (Wochen-Spielentwurf.) Opernhaus. Dienstag, den 2. März: 'Silvana'. Mittwoch, den 3.: 'Das Wetterhändchen'. Donnerstag, den 4.: 'Der Oberon'. Freitag, den 5.: 'Schloß Solingen'. Samstag, den 6.: 'Die Waise'. Sonntag, den 7.: 'Schloß Solingen'. Montag, den 8.: 'Hedermann'. Dienstag, den 9.: 'Schloß Solingen'. Mittwoch, den 10.: 'Hedermann'. Donnerstag, den 11.: 'Schloß Solingen'. Freitag, den 12.: 'Hedermann'. Samstag, den 13.: 'Schloß Solingen'. Sonntag, den 14.: 'Hedermann'. Montag, den 15.: 'Schloß Solingen'. Dienstag, den 16.: 'Hedermann'. Mittwoch, den 17.: 'Schloß Solingen'. Donnerstag, den 18.: 'Hedermann'. Freitag, den 19.: 'Schloß Solingen'. Samstag, den 20.: 'Hedermann'. Sonntag, den 21.: 'Schloß Solingen'. Montag, den 22.: 'Hedermann'. Dienstag, den 23.: 'Schloß Solingen'. Mittwoch, den 24.: 'Hedermann'. Donnerstag, den 25.: 'Schloß Solingen'. Freitag, den 26.: 'Hedermann'. Samstag, den 27.: 'Schloß Solingen'. Sonntag, den 28.: 'Hedermann'. Montag, den 29.: 'Schloß Solingen'. Dienstag, den 30.: 'Hedermann'. Mittwoch, den 31.: 'Schloß Solingen'.

\* Frankfurter Stadttheater. (Wochen-Spielentwurf.) Opernhaus. Dienstag, den 2. März: 'Silvana'. Mittwoch, den 3.: 'Das Wetterhändchen'. Donnerstag, den 4.: 'Der Oberon'. Freitag, den 5.: 'Schloß Solingen'. Samstag, den 6.: 'Die Waise'. Sonntag, den 7.: 'Schloß Solingen'. Montag, den 8.: 'Hedermann'. Dienstag, den 9.: 'Schloß Solingen'. Mittwoch, den 10.: 'Hedermann'. Donnerstag, den 11.: 'Schloß Solingen'. Freitag, den 12.: 'Hedermann'. Samstag, den 13.: 'Schloß Solingen'. Sonntag, den 14.: 'Hedermann'. Montag, den 15.: 'Schloß Solingen'. Dienstag, den 16.: 'Hedermann'. Mittwoch, den 17.: 'Schloß Solingen'. Donnerstag, den 18.: 'Hedermann'. Freitag, den 19.: 'Schloß Solingen'. Samstag, den 20.: 'Hedermann'. Sonntag, den 21.: 'Schloß Solingen'. Montag, den 22.: 'Hedermann'. Dienstag, den 23.: 'Schloß Solingen'. Mittwoch, den 24.: 'Hedermann'. Donnerstag, den 25.: 'Schloß Solingen'. Freitag, den 26.: 'Hedermann'. Samstag, den 27.: 'Schloß Solingen'. Sonntag, den 28.: 'Hedermann'. Montag, den 29.: 'Schloß Solingen'. Dienstag, den 30.: 'Hedermann'. Mittwoch, den 31.: 'Schloß Solingen'.

\* Frankfurter Stadttheater. (Wochen-Spielentwurf.) Opernhaus. Dienstag, den 2. März: 'Silvana'. Mittwoch, den 3.: 'Das Wetterhändchen'. Donnerstag, den 4.: 'Der Oberon'. Freitag, den 5.: 'Schloß Solingen'. Samstag, den 6.: 'Die Waise'. Sonntag, den 7.: 'Schloß Solingen'. Montag, den 8.: 'Hedermann'. Dienstag, den 9.: 'Schloß Solingen'. Mittwoch, den 10.: 'Hedermann'. Donnerstag, den 11.: 'Schloß Solingen'. Freitag, den 12.: 'Hedermann'. Samstag, den 13.: 'Schloß Solingen'. Sonntag, den 14.: 'Hedermann'. Montag, den 15.: 'Schloß Solingen'. Dienstag, den 16.: 'Hedermann'. Mittwoch, den 17.: 'Schloß Solingen'. Donnerstag, den 18.: 'Hedermann'. Freitag, den 19.: 'Schloß Solingen'. Samstag, den 20.: 'Hedermann'. Sonntag, den 21.: 'Schloß Solingen'. Montag, den 22.: 'Hedermann'. Dienstag, den 23.: 'Schloß Solingen'. Mittwoch, den 24.: 'Hedermann'. Donnerstag, den 25.: 'Schloß Solingen'. Freitag, den 26.: 'Hedermann'. Samstag, den 27.: 'Schloß Solingen'. Sonntag, den 28.: 'Hedermann'. Montag, den 29.: 'Schloß Solingen'. Dienstag, den 30.: 'Hedermann'. Mittwoch, den 31.: 'Schloß Solingen'.

\* Frankfurter Stadttheater. (Wochen-Spielentwurf.) Opernhaus. Dienstag, den 2. März: 'Silvana'. Mittwoch, den 3.: 'Das Wetterhändchen'. Donnerstag, den 4.: 'Der Oberon'. Freitag, den 5.: 'Schloß Solingen'. Samstag, den 6.: 'Die Waise'. Sonntag, den 7.: 'Schloß Solingen'. Montag, den 8.: 'Hedermann'. Dienstag, den 9.: 'Schloß Solingen'. Mittwoch, den 10.: 'Hedermann'. Donnerstag, den 11.: 'Schloß Solingen'. Freitag, den 12.: 'Hedermann'. Samstag, den 13.: 'Schloß Solingen'. Sonntag, den 14.: 'Hedermann'. Montag, den 15.: 'Schloß Solingen'. Dienstag, den 16.: 'Hedermann'. Mittwoch, den 17.: 'Schloß Solingen'. Donnerstag, den 18.: 'Hedermann'. Freitag, den 19.: 'Schloß Solingen'. Samstag, den 20.: 'Hedermann'. Sonntag, den 21.: 'Schloß Solingen'. Montag, den 22.: 'Hedermann'. Dienstag, den 23.: 'Schloß Solingen'. Mittwoch, den 24.: 'Hedermann'. Donnerstag, den 25.: 'Schloß Solingen'. Freitag, den 26.: 'Hedermann'. Samstag, den 27.: 'Schloß Solingen'. Sonntag, den 28.: 'Hedermann'. Montag, den 29.: 'Schloß Solingen'. Dienstag, den 30.: 'Hedermann'. Mittwoch, den 31.: 'Schloß Solingen'.

Sprudel-Damenführung.

Sprudeln, man'st' Schaar'n, Selb' gestrichelt all'; Es vergangen viele Jahr'n, Seit dem Kamradl Wir nicht mehr mit froher Braut, Bis zu dem Sprudeln Braut, Schellen mit' Föhlingstätt Mit den Damen and'. Drum vor Allen Dort gebüßt -- Das es heut so und geüßt. Gud, verehrt Sprudeln'n, Die so lieblich angestou'n -- Auf'mr'n thür'n Kommt, Das demis durch die Jee, Das es auch den Damen doll, Auch den Damen doll.

Es war ein entzückender Anblick, der sich bei der Vertheilung des reichhaltigen Sprudelwassers that. Die Gäste saßen an langen Tischen die Sprudeln trinken und man konnte die fröhlichen Klänge hören. Die Damen trugen elegante Kleider und die Herren waren in Uniform. Die Sprudeln waren sehr gut und die Gäste waren sehr zufrieden. Die Damen trugen elegante Kleider und die Herren waren in Uniform. Die Sprudeln waren sehr gut und die Gäste waren sehr zufrieden.

Wollen in der französischen Kunstprobe noch heute noch ihr Kennzeichen, Garmel, zu sein. Sie war 1812 geboren und trat 1833 in der Pariser Oper zum ersten Mal in 'Robert der Teufel' auf. Nach Jahre lang war sie die gefeierte Sängerin, da brach plötzlich ihre Stimme. Auf ihrem Sterbetische verbat sie sich das Abenden von Todesangst mit den Worten: 'Die Falten in meinem Leib!'.

Die Königin von England hat dieser Tage seit beinahe zwei Jahren London zum ersten Mal wieder einen Besuch abgeleistet. Sie war begleitet von der Kaiserin Friedrich und der Prinzessin Victoria von Schleswig-Holstein, in Begleitung von vierhundert Personen. Die Königin wurde in London von der Kaiserin Friedrich und der Prinzessin Victoria von Schleswig-Holstein empfangen. Die Königin wurde in London von der Kaiserin Friedrich und der Prinzessin Victoria von Schleswig-Holstein empfangen.

Aus Stadt und Land.

Dem Entwurf des städtischen Haushalts-Etats für 1897/98, der schon in Druckform vorliegt, ist die Veranschlagung der städtischen Steuern, sowie an die städtische Kasse vertheilt worden. Die Steuern sind in folgende Kategorien eingetheilt: Grundsteuer, Gewerbesteuer, Einkommensteuer, etc. Die Steuern sind in folgende Kategorien eingetheilt: Grundsteuer, Gewerbesteuer, Einkommensteuer, etc.

Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden. Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden.

Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden. Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden.

Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden. Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden.

Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden. Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden.

Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden. Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden.

Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden. Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden.

Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden. Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden.

Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden. Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden.

Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden. Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden.

Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden. Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden.

Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden. Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden.

Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden. Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden.

Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden. Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden.

Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden. Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden.

Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden. Die städtische Kasse hat für 1897/98 einen Überschuss von 100,000 Mark erzielt. Dieser Überschuss ist auf die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung vertheilt worden.



# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 102. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 2. März.

45. Jahrgang. 1897.

Wer mit einem König auskommen will, muß notwendig schreiben, wie es gewünscht wird.

Pausanias.

(18. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Der Rangierbahnhof.

Roman von Helene Mößler.

V.

Alles war nun schon vorüber, alles Erwartet, unendliche Natheiden und Thorheiten, ein gut Teil Kämpfe, Enttäuschungen, Braut- und Brautgamsstimmung. Sie hatten im Mai, zur größten Zufriedenheit der Familie in der Blütenstraße, geheiratet — und nun war es schon Weihnachten, der Sommer war vorüber und mit dieser Wandlung waren allerhand menschliche Wandlungen vorgegangen.

Wie einen Traum hatte sie Verliebtheit, Verlobung und Hochzeit über sich ergehen lassen. Es hatten ihr Betrachtungen gefehlt, die ein ganz in gefunden Verhältnissen stehendes Mädchen gemacht haben würde, es hatten ihr auch die süßbräunlichen dämmerhaften Gefühle gefehlt. Sie hatte bisher eine Sehnsucht nach Liebe kaum empfunden. Ihre Seele war immer ausgefüllt gewesen, so ganz und voll ausgefüllt. Diese „Liebesgeschichte“, wie sie sich in ihren Gedanken ausdrückte, war eigentlich etwas Unmögliches. Sie fand kaum Platz in ihr.

Während der ganzen Zeit ihrer Verlobung war sie einen Druck, der über ihrem Gemüthe lag, nie ganz los geworden, so einen etwas benommenen Kauf, wie sie ihn früher wohl ähnlich nach einem überreifen Kauf empfunden hatte. Dies Gefühl war ihr bekannt genug, denn so lange sie denken konnte, war jedesmal, sowie sie Geld hatte, etwas gekauft worden, für das sie eigentlich keine Verwendung fand.

Während der Zeit ihrer Verlobung hatte sie auch öfter einen Traum gehabt, den sie hin und wieder träumte, immer, wenn ein Besiß sie bedrückte: Räume voll Sachen, voll lauter Sachen und Lumpen. Alles vollgepfropft, von oben bis unten — beängstigende Massen, und Alles ihr gehörig, und sie sollte es unterbringen und ordnen. Die Sachen quollen und quollen und wurden mehr und mehr. Sie wußte sich nicht zu rathen und zu helfen. Die Lumpenmassen wuchsen um sie her und verdrängten ihr Licht und Luft, es wurde enger und enger, sie erstickten sie.

Das war ein Traum, der die kleine Tagesempfindung ins Riesenhafte verzerrte. Und sie erwachte nach diesem Traum immer seltsam bedrückt und erschüttert von einem unbestimmten Grauen. Es fiel ihr auf, daß sie diesen Traum während ihrer Verlobungszeit öfters hatte; aber sie dachte nicht darüber nach. Sie war eben noch gar nicht dahingekommen, über das Leben nachzudenken. Es kam, wie es ihr schien, Alles von selbst, es lebte sich von selbst. Ihre Gedanken gehörten alle ihrer Kunst; da waren sie geschäftig wie die Ameisen, da bauten und bohrten sie und arbeiteten und kämpften. — Und das Leben? Sollte sie diese Verlobung erleben? Wie! Und sie hatte sich gemacht.

Es waren alle möglichen Annehmlichkeiten gekommen. Oly war mit einem Mal wie in eine leichtere, heitere Luft versetzt. Blumen — überall Blumen für sie. — Jedermann war mit ihr, als wäre sie neugeboren, ganz anders als mit der unverloibten Oly. Man hörte mehr auf sie. Auf ihre Wünsche wurde Rücksicht genommen, so wie früher, wenn sie ihren Namenstag hatte. Und er? Daß ein Mensch so ununterbrochen gut und glücklich sein konnte, so ein Mensch mit einer Waise! — und wegen ihr! — Großer Gott, wegen ihr?

Sie träumte das Leben. Es war noch kein Leben aus Fleisch und Blut. Während der ganzen Verlobungszeit blieb sie bei ihren festen Arbeitsstunden und duldete nicht, daß Gastelmeier früher als seinen Kellier kam, um ganz still und artig hinter ihrem Stuhl zu sitzen und ihr bei der Arbeit zuzusehen. Sie wollte das nicht.

„Keine Eingriffe, nein, nein, keine Eingriffe in mein Recht!“ sagte sie ihm dann lachend. „Du weißt es ja — die Bedingung: wir betrachten einander — Du weißt doch unter welcher Bedingung?“ Dann sah sie fragend und gespannt auf ihn. „Daß ich bei Dir arbeiten darf?“

Sie wollte ihre Antwort. Und er schloß sie in seine Arme und bedeckte sie mit Küffen. „Freiwillig, freiwillig, mein Schatz,“ sagte er und dachte wohlgeruhig und leichten Herzens: „Daß nur erst einmal Alles kommen, was kommen wird.“

Er dachte an ihr erstes Bündchen und sah ein Bild vor sich, so unbeschreiblich entzückend für ihn, daß er das Mädchen gar nicht aus den Armen ließ. Er sah im Geiste, wie warm, wie mütterlich diese jungen, dunkeln Augen einmal glänzen würden. Er wollte ein Heim haben! ein Heim! so warm, so sicher — so ganz nach seinem Sinn. Er wollte sie verpflanzen, dieses blumenhafte Wesen. Sie sollte gedeihen in einer besseren Luft, in gefunden Verhältnissen, bei ihm, im Schutze seiner Liebe.

Er wollte sie einer vergehenden Zukunft entreißen. Er dachte: „Wenn ich sie nicht betrachte — was würde wohl aus ihr? Hände sich einer, der den Muth hätte, sich mit diesen Leuten, dem Malde zuzusetzen, zu verschmökern? Und wenn sich keiner fände, würde wirklich diese Kunst sie beglücken können, diese wühende Kunst, wie sie sie auffaszt, die keinen Frieden und kein Genügen kennt? Und wenn die Arbeit mit dem Erfolg in keinem Einklang stünde? Würdest Du die Kraft haben, armes Geschöpfchen?“ dachte er zärtlich, und Entbehrungen und ewige Kargheit?“

Er hielt sie immer noch an seinem Herzen und streichelte ihr, ganz gerührt über sich und sie und Alles, den kranken Kopf. D. Sie sollte es gut haben und er wollte es gut haben. Die zu Hause sollten wahrlich nicht recht behalten mit ihrer Unzufriedenheit. Wenn ihm Annelie nicht beigegeben hätte, er wäre mit seinem guten Willen wegen dieser Verlobung in Unfrieden geblieben.

So aber war der alte Frieden halbwegs erhalten geblieben.

Am Hochzeitstag während der Trauungsrede — als ihr der Geistliche mit ersten, schweren Worten kam, mit Worten, die so scharf und fest wie Felsen standen, so düster und fremd, die sie mit dem heitern, harmlosen Wesen, das die ganze Sache bisher für sie gehabt hatte, gar nicht in Einklang bringen konnte — da war sie innerlich erstarrt vor Schreck und Grauen. Was hatte sie eigentlich gethan? Was für ein furchtbarer Schritt war das? Weshalb hatte man nicht früher mit ihr so gesprochen, als es noch Zeit war? Weshalb nicht?

Eine unennbare nervöse Angst hatte sie gepackt. Ihr schwand die Luft; durch den weißen, düstigen Schleier, der ihr halb über's Gesicht fiel, sah sie wie durch einen weißen Nebel die Gesichter der Hochzeitsgäste, sah ihre Mutter fassungslos in Thränen aufgelöst, so hilflos wie immer; das verblüffte Gesicht Emils — und Gruius Gesicht, dieses kraftlose Gesicht, und Tante Jünglein, die sich immer anhielten — und die fremden Verwandten.

Rühle Gesichter. — Annelie war die einzige, die sie nicht sehen konnte. Da war kein Gesicht, das ihr gefogt hätte: Komm her zu mir, ich will Dich erquiden, ich will Dir helfen. — Feins.

Der Mann neben ihr? Das war ja das Schreckliche!

Wie standen sie zu einander? Ungetrennlich! — Er gehörte zu ihr für ewig und sie zu ihm — und noch nie war er ihr so fremd erschienen. Sie erschauerte und starrte und wollte sich stützen, — aber nicht auf ihn, auf sich selbst — und sie hielt sich fest und krampfhaft mit eigenen Kräfte. „Nein, ich will mein eigen sein,“ flüsterte sie unhörbar, unbewußt — und er zog sie zu sich heran, weil er mit Schreden ihre tiefe Blässe gewahrte, und wieder war es die sanfte, liebevolle Art, sie zu halten, die ihr dabei Trost gewährte. Aber er hielt sie nun doch als sein Eigentum, so oder so.

Eine unennbare Furcht hatte sich ihrer bemächtigt, eine Furcht vor Allem, was kommen sollte — und ein Jörn darüber, wie man sie hatte hinleben lassen bisher, wahrhaftig ohne ein einziges vernünftiges Wort! Nie den Kern berührt, immer gedankenlos! Und nun kamen diese Gedanken, diese nie berührten Gedanken, diese dunkeln Ahnungen, diese Furcht, dieses Bangen, durch düstere fremde Worte gewickelt. Auf Ergötzen kamen sie heran, schwer, mächtig, erdrückend, in wogendem Durcheinander — und schmolzen an wie Wasserwoogen, und stiegen ihr bis ans Herz und höher und höher, bis zum Gehirne.

Dann war Stille. — Die Feier war zu Ende, Rüsse und Thränen, feierliche, nachgemäße und gerührte Gesichter, ein Weinkampf der Mama, so ein Durcheinander von unklaren Ausdrücken aufgeregter Gefühle — und sie hing am Arm ihres Mannes, der diesen Arm fest an sich gedrückt hielt. Es war Alles wie ein wirrer Traum, so bang, so wesenlos.

Sie aber wollte eine Gewissheit, eine einzige Gewissheit in diesem Gefühlsüberfluth, und sie neigte sich zum Ohr des tiefbewegten Mannes und flüsterte ihm erregt zu: „Gibst Du mir — nur das eine: Löst Du mich arbeiten? Bleibst dabei?“ Sie fragte so angstvoll.

„Oly,“ hatte er ganz erlaucht geküßt, „Auch! Weißt Du jetzt nichts anderes; weißt Du wirklich jetzt nichts anderes?“

„Nein,“ antwortete, hat sie schenlich.

„Arbeits,“ sagte er, „so viel Du willst, weshalb nicht?“

Es war nicht, was sie hören wollte. Das rechte Wort war es nicht. Aber was war das rechte Wort? Sie hätte es selbst nicht gewußt. Sie wollte Lebensklarheit und Lebensarbeit war ihr nur das eine, ihre Kunst. Ein Weg, den sie gehen konnte, der sie ihrer Kunst näher und näher führte — und was hatte sie gekannt! — Hindernisse über Hindernisse sich selbst aufgethürmt, in einem Raub des Wohlbehagens. Es hatte ihr das „Gefühlsein“ wohlgethan. Die herbe Luft um sie her war mit einem Mal frühlingsschweich geworden; ihr war zu Muth gewesen, als wäre sie durch seine Liebe etwas Besseres geworden, etwas Farteres, und das Alles ohne daß sie selbst diese Liebe recht erwidert hatte. Sie hatte sie geduldet, sie war ihr angenehm.

Und nun, welche Verantwortung, welcher Schritt! Wie ein Schleier war es ihr von den Augen gefallen. Dampf, in Gedanken verfunken, sah sie damals neben ihm im Wagen, der sie von der Kirche in die Blütenstraße zu den Gästen zurückführte — dämpf und grübelnd ohne jenes hehrlich süße Glück, das ihr junger Gatte in ihrem Schmelzen verthumelte und anbotete.

Die sonderbare Frage nach der Trauung lag ihm aber trotzdem schwer im Sinn. „Was sollte das sein?“ dachte er bei sich. „Weshalb fragte sie gerade das und nichts anderes? Was dachte sie sich wohl dabei?“ Forschend blickte er auf das schöne, bleiche Gesicht neben sich, das in seinem weichen Kleide, wie es ihm schien, süßen und zaghaft in den Wagenstößen leuchtete.

(Fortsetzung folgt.)

## Größe! Größe!

**Größe frische italienische Eier,** garantiert frisch und reinlichend, vorzüglich zum Eieden und Pfloffen, per Stück 6 Pf., 25 Stück Mk. 1.45, für Wiederverkäufer bedeutend billiger.

**Größe garantierte frische deutsche Eier** 2 Stück 11 Pf., 25 Stück Mk. 1.35.

In Originalkisten von 1440 Stück und 720 Stück für Wiederverkäufer bedeutend billiger, empfiehlt

## J. Hornung & Co.,

3. Säfnergasse 3.

Telephon 392. NB. Für Hotellek u. Restauratione auf Wunsch gegen Monats-Rednung. Ich bitte genau auf die Firma J. Hornung & Co. und Hausnummer 3 zu achten.

## Pfannkuchen,

Springkuchen, Kreppchen, Nuten, Kuchenmandeln, der Pfund 1.50, hochfein, immer frisch.

## Conditore Christ-Brenner,

Webbergasse 2, am Theaterplatz.

30 Pf. Russ. Sardinen v. Pfd. 30 Pf. bei Carl Ziss, Grabenstraße 80.

Wegen Abreise meiner hohen Herrschaften halte mich auch für diesen Winter zur Anfertigung von

## Diners, Soupers und kalten Büffets

bestens empfohlen. Feine u. exacte Ausführung bei bill. Preisen.

Hochachtungsvoll

## G. Gugelmeier, Steingasse 4,

seit acht Jahren Küchenchef bei Seiner Durchlaucht dem Prinzen Nicolas von Nassau. 750

Feinste Centrifugen-Zahndutter der Mollerei Jüchen, aus pasteurisirtem Rahm, bei regelmäßiger Abnahme und von mindestens 5 Pfd. pro Pfd. Mk. 1.18.

Desgl. Dayer Landdutter, stets frisch, desgl. pro Pfd. 90 Pf. Allerfeinsten vollsetzten Edamer Käse bei Abnahme von ganzen Rupeln, ca. 4 Pfd., 4 Pfd. 75 Pf.

Schweizer Käse, feinsten Bägner Gummihaler, bei 5 Pfd., 4 Pfd. 75 Pf. Desgl. prima Bägner desgl. 60, 65, 70 Pf.

Prima frische Landeier pro Stück 6 Pf. Diamantmehl, feinstes Confectmehl, v. Pfd. 18, b. 10 Pfd. 16 Pf. Sämmtliche Colonialwaaren zu billigen Tagespreisen.

## Lebensmittel-Consumtotal,

Schnalbacherstraße 40, vis-à-vis der Platterstraße.

## Knall-Bonbons

von 50 Pf. per Dtz. an bis zu den elegantesten.

## Conditore Christ-Brenner,

Webergasse 2, am Theaterplatz. 1107



Wiener Rosen-Weißbrot, Hotel Metropole, Büchelstraße 8, empf. als Specialität Dames u. Herren-Makten-Gothäme u. Dominos in künstlerischer u. geschmackvoller Ausführung von einfacher bis pompöser Zusammenstellung. Robelle führe stets am Abend. Specialität in Cornons u. Zenterschnitz. Aelter zum Anfertigen nach Maß im Hause. Verkauf sammtlicher Stoffe und Zubehören. Hochachtungsvoll Rabane E. Rehak.

Die am 1. April er. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. März er. ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst. 2594

## Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Zwei neue französische Weinstöcke, 2 Stück 2-jährige Reiderkränze mit Buschel-Wustsch, ausd. lackirt, sowie ein gebrauchtes Sopha billig zu verkaufen. Näh. Steingasse 31, Borch. Part.

## Reine Moselweine

sollen stets etwas leicht, frisch, kühlend und nur wenig Fouar, dabei ein auserordentlich mildes und liebliches Aroma haben. Da solche auch vielfach künstlich empfohlen werden, so ist es sehr wichtig, reine, d. h. nicht mit andern Weinen vermischtene Most zu erhalten, wofür ich bei meinen Moselweinen ausdrücklich garantire. Als beliebte Marken empfehle ich:

Trabener	50 Pf.	Josephshöfer	Mk. 1.-
Winninger	60	Scharzberger	1.20
Graacher	70	Braunberger	1.40
Zeltinger	80	Berncastler	1.60
Piesporter	90	Doctor	2.-

## Wilh. Heinr. Birk,

Ecke Adelhaid- u. Orientstrasse, Kellererei: Adelhaidstrasse 41 und 46. Moritzstrasse 92.

Telephon No. 310.

geherrn Heinrich Koblmann-Soden, Renner-Deutlich-Kreuz-Gilde, ...

Gondelreife. Eingetragen wurde, daß das früher unter der Firma ...

Die Engelung im Monat März ...

Kleine Holzer. Von jetzt ab ist in der Sonnenbergstraße ...

Schierstein. 1. März. Den Abchnitt der zahlreichen ...

Erbenheim. 2. März. Eines Nachmittags ist der Storch ...

Wahl. 1. März. Am Samstag fand die Wahl der ...

Wahl am den schon früher 12 Jahre Bürgermeister gewesen ...

1. März. Die erste Schneise in dieser Gegend ...

1. März. Ein seltenes Jubiläum feierte einer unserer ...

1. März. Am Samstag in aller Eile: des löblichen Jubiläum ...

1. März. Am Samstag in aller Eile: des löblichen Jubiläum ...

1. März. Am Samstag in aller Eile: des löblichen Jubiläum ...

1. März. Am Samstag in aller Eile: des löblichen Jubiläum ...

1. März. Am Samstag in aller Eile: des löblichen Jubiläum ...

1. März. Am Samstag in aller Eile: des löblichen Jubiläum ...

1. März. Am Samstag in aller Eile: des löblichen Jubiläum ...

1. März. Am Samstag in aller Eile: des löblichen Jubiläum ...

1. März. Am Samstag in aller Eile: des löblichen Jubiläum ...

1. März. Am Samstag in aller Eile: des löblichen Jubiläum ...

Wanderung von Delapa geht weiter. Das Haus des französischen ...

D.H. Kandi. 2. März. Verlebte Lärten töbten bei dem ...

C.T.C. Konstantinopel. 2. März. Der Hochkommandirende ...

C.T.C. Berlin. 2. März. Die „Post“ meldet aus ...

C.T.C. Athen. 2. März. (Deputatenkammer.) Minister ...

D.H. Berlin. 2. März. Die „Post“ meldet aus ...

D.H. Paris. 2. März. Der Korrespondent des „Globe“ ...

Letzte Nachrichten.

Berlin. 2. März. Das „Reine Journal“ meldet aus ...

Grüßel. 2. März. Gellert brach unerwartet ein General ...

Rom. 2. März. Eine Petersburger Meldung zufolge ist ...

Venedig. 2. März. Auf der Station Mestre der Linie ...

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt. Coursericht der Frankfurter Börse ...

Wien. 2. März. Oesterreichische Credit-Anstalt ...

Die Abend-Ausgabe enthält 1 Beilage.

Christian einen erkalten, und ist demnach darüber, wie dieser ...

Ich will die nicht weh thun, aber — ich bin es nicht. Das ...

„Vehgrin“. Am Sabbatabend steht eine Burg, die Sprudlerburg ...

Zur Beilage enthält die für seine 20-jährige Sprudlerbücherei ...



**Kinderwagen  
Kinderstühle.  
Sportwagen.**

von Mk. 9.50 an in allen Preislagen. Besonders grossartige Sorten im Preise von Mk. 20.— bis Mk. 30, mit Gummirädern schon zu Mk. 27.—. Grösste Auswahl am Platze vom Einfachsten bis zum Elegantesten, passend für alle Stände. Alle Reparaturen und Anfrischen von Gummireifen, einzelne Theile stets vorrätig. **Wichtig: Jede Mutter beachte!** Nur neue Wagen, Vermietten und Eintausch gebrauchter Wagen findet bei mir nicht statt. Grosses Lager von **Sportwagen** (von 5 1/2 Mk. an) und **Kinderstühle** von 1 Mk. an. Pat. Kinderstühle zum Umklappen von 7 1/2 Mk. an bis 25 Mk. 2513



**Kaufhaus Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48,**  
in allen Räumen des Hauses. **Telephon No. 309.**  
Grösstes Galanterie- und Spielwaren-Lager Wiesbadens.

**Kathol. Gesellen-Verein.**

Heute Abend 8 1/4 Uhr:  
**Carnevalistische  
Sitzung**



im großen oberen Saale (bei Bier).  
Die Mitglieder und Ehrenmitglieder mit  
ihren Angehörigen ladet dazu ergebenst ein  
**Der Vorstand. F 351**

**Allgem. Kranken-Verein. E. H.**

Die  
**außerordentliche General-Versammlung**  
findet **Mittwoch, den 10. März, Abends 8 1/4 Uhr,**  
im oberen Lokale des Deutschen Hofes, Goldgasse 2a, statt.  
**Tagesordnung:**

1. Wahl eines Directors.
  2. Antrag aus der Mitgliedschaft auf Abänderung des Statuts.
  3. Allgemeines.
- Es wird dringend um zahlreiches Erscheinen ersucht.  
**Der Vorstand.**

NB. Die Mitglieder werden hierdurch in Kenntniss  
gesetzt, daß von heute ab alle Vereinsangelegenheiten bei  
Herrn **Friedrich Rumpf, Neugasse 11,** zu melden  
sind. **F 314**

**Gier-Abschlag!**

2 Stück 11 Pf., 25 Stück 1 Mk. 25 Pf., 100 Stück 4 Mk. 90 Pf.  
**C. Kirchner,**  
Wellerstraße 27, Laden.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts

**Ausverkauf**

von  
**Cigarren, Cigaretten, Tabaken etc.**  
zu bedeutend ermäßigten Preisen. 1591  
**Wilhelm Becker,**  
Langgasse 32.  
Vollständige Laden-Einrichtung abzugeben.

**M. Bentz,**  
WIESBADEN.  
Gegr. 1888.  
**Oberhemden nach Maass,**  
garantirt guter Sitz. 1176  
empfehl billigt  
**M. Bentz,**  
2. Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

**Empfehle**

**Im Hausbrand-Rohlen,** 50 % Stück und 50 % Auf III,  
**Im Auf** " in 3 verschiedenen Ringgrößen,  
**Gier** " von Jede „Alte Saale“,  
**In Anthracit** " für auserl. und Dampfbrand-Ofen,  
**Schmelze** " Form III,  
**Holz** " für Hängel- und Röh-Ofen etc.  
**Braunroth-Ofen** " für Porzellan-Ofen,  
**Steinroth** " für Porzellan-Ofen,  
**Lothfuden,** in Qualität, Größe und Anzählholz,  
**Ruchen- und** Edel- und Anzählholz,  
**Nieren** " Abfallholz  
zu billigst gestellten Preisen.

**Aug. Külpp,**

Comptoir: **Helmstraße 33.**  
Bestellungen werden von Herrn **Fr. Rohr, Tamm-**  
**straße 24,** entgegengenommen. 2181

**Tafelische Speise-Kartoffeln,** beste rotte  
**Brandenburger pro Centner Mk. 2.50.**  
**Lebensmittel-Consumatol,** Schmalbacherstraße 49.

**„Tivoli,“ Louisenstrasse 2.**

Donnerstag, 4. März:

**Schlacht-Fest**

Morgens von 9 Uhr ab: 2647  
**Wessfleisch mit Kraut.**  
**Carl Herborn.**



**Goldwaaren**

P. P.

Wiesbaden, 1. März 1897.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich

**1. Schwalbacherstrasse 1,**  
an der **Louisenstrasse,**

eine Filiale, verbunden mit

**Kurz- u. Wollwaaren,**

eröffnet habe.

Hochachtungsvoll

2495

**M. Bentz,**

**Leinen- und Wäsche-Handlung.**  
**2. Neugasse 2.**

**Für 50 Pf. eine gute Brille**

oder Zwicker, keine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder ein-  
getroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 837

Wiesbaden. **Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48. Telephon 309.**

Goldene Kaiser-Medaille der  
BERLIN 1889.  
Ausstellung für Unfallverhütung  
GOLDENE STAATS-MEDAILLE.  
BERLIN 1879.  
MEDAILLEN:  
1862 LONDON, 1867 PARIS,  
1873 WIEN, 1876 PHILADELPHIA,  
1876 MÜNCHEN, 1879 BERLIN.  
BERLIN 1883.  
OLD. MED. HYGIENE-AUß.

**W. SPINDLER**

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

**Färberei und Reinigung**

von Damen- und Herren-Kleidern,  
sowie von Möbelstoffen jeder Art.

**Wasch-Anstalt** für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.  
**Reinigungs-Anstalt** für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche.

**Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.**

**WIESBADEN,**

**Bärenstrasse 7, Ecke Langgasse.**

**FRANKFURT a. M.,**

**MAINZ,**

**Zeil 74 und Kaiserstrasse 49.**

**Schusterstrasse 19.**

verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes **Ladengeschäft**

**Fritz Lehmann, Goldarbeiter,**  
**Langgasse 3, 1 Stiege,** nahe dem Michelsberg.  
**Grosses Lager. Kein Laden. Grosses Lager.**

Am  
Zeit  
frati  
und  
Wes  
von  
deute  
burg  
Stüt  
große  
offlig  
dann  
Widen  
stiller  
Nicht  
am n  
wer 1  
schon  
kamme  
des n  
heißt  
Kam  
Wäter  
Woge  
bei bi  
Wern  
Stell  
unfhe  
Wärt  
müß  
nicht  
unfre  
die 1  
unfhe  
stittat  
ber m  
würdi  
dort  
schle  
stine  
Die  
marm  
von 1  
das g  
miedr  
2  
unre  
und 0  
su de  
und 0  
gensch  
zu sei  
auch 1  
in rei  
3  
bellen  
Gelba  
beleg  
wacht  
die 0  
Kunio  
bei 0  
Wort  
blanz  
tragen  
von 1  
des  
chünz  
Kupfer  
Nierst  
ben 4  
erküh  
Diom  
eigene  
immen  
falt bi  
gligert  
mer b  
löße 1  
junge  
launte  
Rüblig  
3  
ragte  
Gleich  
Jahre  
das 0  
alle 0  
übrige  
selben  
Stag  
und 1  
sicherli  
Der 0  
Wber 1  
beher  
Berlin  
Zeit bi  
Stühle  
Nimm  
Wäre 1  
noch 10  
Coenel  
achtung  
möunt  
Seit b